

WAS IST DER SCHATTENFINANZINDEX?

 %attac VIDE
Vienna Institute for
International Dialogue
and Cooperation

Der Schattenfinanzindex (Financial Secrecy Index, FSI) ist die weltweit umfassendste Untersuchung von schädlichen Geheimhaltungspraktiken. Er wird seit 2009 alle zwei Jahre erstellt. Der Index untersucht 141 Länder und Territorien auf allen Kontinenten und bewertet sie anhand von 20 Indikatoren. Gegenüber 2020 wurden acht weitere Länder in den Index aufgenommen.

Der Index bietet eine datenbasierte und politisch neutrale Analyse des globalen Finanzsystems. Ziel des Schattenfinanzindex ist es darauf aufmerksam zu machen, wie die Regierungen für mehr Transparenz im Finanz- und Steuerbereich sorgen können.

Wie setzt sich der Schattenfinanzindex zusammen?

Der Index setzt sich aus zwei Elementen zusammen: Geheimhaltung und Größe.

Der **Geheimhaltungswert** wird aus qualitativen Daten erstellt. Als Datenbasis dafür dienen Gesetze, Regulierungen und internationale Abkommen. Schattenfinanzzentren mit höheren Werten machen es ihren KundInnen einfacher anonym zu bleiben, verlangen weniger Informationen von dort registrierten Firmen und tauschen weniger Informationen mit Behörden anderer Länder aus. Außerdem verfügen sie über wenig effektive Mechanismen zur Bekämpfung von Geldwäsche und Steuerhinterziehung. Der Geheimhaltungswert wird gemäß dem Abschneiden des Landes in den 20 unten aufgelisteten Schattenfinanzindikatoren errechnet.

Geheimhaltung alleine ist wenig aussagekräftig

Die meisten „Schwarzlisten“ konzentrieren sich nur auf die Geheimhaltung (oder schlimmer noch, nur auf die Steuersätze). Würde der Schattenfinanzindex nur die Geheimhaltung untersuchen, wäre die Aussagekraft gering.

Der Schattenfinanzindex kombiniert daher den Geheimhaltungswert mit einem quantitativen Wert: **Dem Anteil des jeweiligen Landes am globalen Markt für grenzüberschreitende Finanzdienstleistungen**. Damit unterscheidet sich der Schattenfinanzindex von den meisten „Schwarzlisten“ und gibt ein besseres Bild vom tatsächlichen Anteil am Problem der illegitimen und anonymen Finanzströme. Denn große Finanzplätze mit vergleichsweise geringer Geheimhaltung richten mehr Schaden an als kleine Finanzplätze mit großer Geheimhaltung.

Die problematischsten Schattenfinanzplätze der Welt sind daher nicht kleine Inselstaaten, sondern große und reiche Staaten wie die Schweiz oder die USA.

Bestraft der Index nicht einfach nur große Finanzzentren, egal wie intransparent sie sind?

Nein. Der Schattenfinanzindex verwendet eine Formel, die den qualitativen und quantitativen Wert miteinander multipliziert.¹

Eine Jurisdiktion mit perfekter Transparenz hätte einen Geheimhaltungswert von Null. Alles, was mit Null multipliziert wird, ist bekanntlich gleich Null. Selbst wenn eine Jurisdiktion also 99 Prozent des Anteils am globalen Markt für grenzüberschreitende Finanzdienstleistungen hätte, wäre ihr Index-Wert Null, wenn sie perfekte Transparenz hätte.

Die 20 Schattenfinanz-Indikatoren

Die 20 Schattenfinanz-Indikatoren des Index gliedern sich in vier Bereiche:

A: REGISTRIERUNG VON EIGENTUM

B: TRANSPARENZ VON UNTERNEHMENSINFORMATION

C: INTEGRITÄT DER STEUER- UND FINANZREGULIERUNG

D: INTERNATIONALE STANDARDS UND ZUSAMMENARBEIT

A: REGISTRIERUNG VON EIGENTUM

1. Bankgeheimnis: Gibt es ein gesetzlich verankertes Bankgeheimnis? Gibt es einen effektiven Zugang zu Bankinformationen?
2. Register für Trusts und Stiftungen. Gibt es ein günstiges öffentlich zugängliches Register?
3. Firmenregister: Sammeln die zuständigen Behörden Informationen zu den rechtlichen und wirtschaftlichen Eigentümer*innen von Unternehmen?
4. Anderes Vermögenseigentum: Sind Informationen zu den wirtschaftlichen Eigentümer*innen von Immobilien günstig öffentlich zugänglich? Gibt es Freeports (Zoll- bzw. Steuerfreihäfen) für Kunst und andere Wertgegenstände, und werden diese beworben?
5. Transparenz bei Partnerschaften mit beschränkter Haftung: Sind Informationen zur Eigentümer*innenschaft sowie deren Jahresberichte öffentlich zugänglich?

B: TRANSPARENZ VON UNTERNEHMENSINFORMATION

6. Firmeneigentümer*innen: Sind Informationen zur Eigentümer*innenschaft aller Unternehmen günstig öffentlich zugänglich?
7. Öffentliche Jahresabschlüsse: Sind die Jahresabschlüsse aller Unternehmen günstig öffentlich zugänglich?
8. Länderbezogene Berichte: Sind Unternehmen verpflichtet, länderbezogene Offenlegungspflichten einzuhalten?
9. Steuerinformationen: Sind länderbezogene Berichte auch für ausländische Tochtergesellschaften lokal verfügbar? Werden Steuervorbescheide (tax rulings) für grenzüberschreitende Geschäfte veröffentlicht?
10. Eindeutige Identifikation: Sind die weltweit einheitlichen Identifikationsnummern (LEIs) für juristische Personen verpflichtend?

C: INTEGRITÄT DER STEUER- UND FINANZREGULIERUNG

11. Steuerverwaltung: Verwendet die Finanzbehörde Steuer-IDs, um Informationen effizient zu verarbeiten? Gibt es eigene Abteilungen für große Steuerzahler*innen? Müssen Steuervermeidungsmodelle und Steuerrisiken bekannt gegeben werden?

12. Einkommenssteuersystem: Erhebt das Land Einkommenssteuern auf weltweites Einkommen, das mit den (progressiven) Einkommenssteuersystemen der meisten Länder weltweit kompatibel ist? Ermöglicht das Land den Erwerb einer falschen Steueransässigkeit („Golden Visa“)?

13. Steuervermeidung: Gibt es Steuergutschriften für im Ausland gezahlte Steuern auf Zinsen und Dividenden?

14. Steuergerichte: Sind Urteile von Steuergerichten öffentlich zugänglich?

15. Schädliche Instrumente: Sind große Banknoten zugelassen? Können Aktiengesellschaften Inhaberaktien ausgeben? Sind sogenannte Protected Cell Companies und Trusts mit Fluchtklauseln zugelassen?

16. Statistik: Werden umfangreiche nationale Finanz-, Handels-, Investitions- und Steuerstatistiken veröffentlicht?

D: INTERNATIONALE STANDARDS UND ZUSAMMENARBEIT

17. Geldwäschebekämpfung: Hält das Land die Empfehlungen der Financial Action Task Force (FATF) der OECD zur Bekämpfung von Geldwäsche ein?

18. Automatischer Informationsaustausch: Beteiligt sich das Land vollständig am multilateralen automatischen Informationsaustausch? Unterstützt das Land Entwicklungsländer beim Datenaustausch?

19. Informationsaustausch auf Anfrage: Hat das Land die Konvention des Europarats/der OECD über die gegenseitige Amtshilfe in Steuersachen ratifiziert?

20. Internationale Transparenzverpflichtungen: Hat das Land die vier wichtigsten UN-Konventionen zu Finanztransparenz ratifiziert und funktioniert die internationale juristische Zusammenarbeit etwa bei Rechtshilfe und Auslieferungsersuchen im Zusammenhang mit Geldwäsche?

Wie Österreich bei den 20 Indikatoren abgeschnitten hat finden Sie [hier](#).

(1) Die dritte Potenz des Geheimhaltungswerts und die dritte Wurzel des Anteils am globalen Markt für Finanzdienstleistungen ergeben miteinander multipliziert den Wert des Schattenfinanzindex.